

Das Gebet – die Einladung Allahs in Seine göttliche Gegenwart

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

Yaum al-ithnayn, ~ 23. Sha'bān 1428, 4. September 2007

As-salāmu 'alaikum! Dastūr, yā sayyidī, madad, dastūr, yā sultānu l-awliyā', madad, yā rijālallāh!

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.

O ihr Leute, willkommen! Ich denke, ihr kommt, um mehr Verstand zu holen, aber bei den meisten wird er weniger und verschwindet ganz. Versteht ihr? ... Sie finden hier viel mehr Freiheit; nur, *al-ḥamdu lillāh*, hält dieser Ort die Leute vom Ḥarām ab. Anderes ist egal, sie sind junge Leute. Allah der Allmächtige – *Huuuu!* – vergibt. Ihr seid alle jung. Möge Allah euch segnen und euch von Seinen Ozeanen der Barmherzigkeit geben!



Photo Akhtis Abbis.

Dies ist ein Versammlung mit dem Scheich, was der Stützpfeiler unserer Tariqat, des ausgezeichnetsten Naqshbandi Ordens, ist: mit den Leuten zusammen zu sein, und einer spricht, und die anderen hören zu und versuchen, dem zu gehorchen.

Alle Propheten sind gekommen, um die Leute zu lehren und sie so viel praktizieren zu lassen, wie sie es vermochten. Alle Propheten sind gekommen, um die Leute dazu zu bringen, ihren Gehorsam zu erfüllen, ihre Dienerschaft zu tun, und die Dienerschaft ist

nicht leicht. Man muß sie von denen lernen, die ihre Wege kennen, und dann muß man versuchen, sie so zu tun, wie das tun.

Deshalb hat der Prophet gesagt: „*Sallu ra-aitumuni kama usalli!* O meine Schüler, o meine Umma, ihr müßt beten, und wenn ihr dann fragt: „Wie sollen wir beten?“ dann müßt ihr auf mich schauen; so wie ich es tue, macht es auch!“

Denn das Gebet ist keine gewöhnliche Handlung! Die Bedeutung des Gebetes ist, daß der Diener sich in der göttlichen Gegenwart befindet! Das ist eine Ehre, in die Allah der Allmächtige Seine Diener kleidet, und täglich ruft sie der Herr der Himmel und lädt sie zu einem Treffen ein – zu mehr als einem Treffen, zu einem Besuch. Er lädt Seine Leute zu einem Besuch ein! Ein Treffen ist eine gewöhnliche Ansammlung von Menschen, aber das Gebet, das zu tun euch fünfmal täglich aufgetragen ist, das ist etwas anderes! Es ist kein „Sich-Treffen“. Man kann sich in der Cafeteria treffen oder in der Diskothek, im Kino oder dem Theater oder der Oper – das sind Treffen.

Das Gebet ist kein Treffen, es ist eine Einladung von Allah dem Allmächtigen! Allah der Allmächtige möchte mit Seinem Diener sein, Er mag es, daß Sein Diener Ihn besucht!

Ihr könnt bei so vielen Treffen sein; Hunderte, Tausende, sogar Milliarden von Leuten kommen und versammeln sich, aber da ist keine Ehre; es wird denen, die kommen und sich am Opernplatz versammeln, keine Ehre gegeben. Es mögen Hunderte oder Tausende von Leuten kommen, aber es wird ihnen keine Ehre gegeben. Da steht jemand auf und spricht sie an. Das ist ein Treffen, aber

diese Person kann den Anwesenden nichts geben, nein, nein, nein! Sie sind wie Schafe, wie eine Schafherde, und der Schäfer bläst ins Horn, und sie kommen um ihn herum und sind glücklich, aber dieses Blasen des Schäfers gibt den Schafen keine Ehre!

Fünfmal am Tag ist uns befohlen, zu beten, das heißt, es ist etwas so anderes! Das sind nur Treffen, sie geben den Leuten nichts; man läßt sie etwas hören von dieser Person, und einige akzeptieren es, und andere lehnen es ab – aber der Sprecher, der, der sie zusammenruft, gibt ihnen keinerlei Ehre.

Aber das Gebet – wenn der Muezzin auf dem Minarett die Leute ruft, dann ist das hundertprozentig anders! Er ruft sie zu einer ehrenhaften Handlung, zu einem ehrenhaften Dienst!

Die Leute mögen zu Tausenden zusammenkommen, aber der Sprecher gibt ihnen keine ehrenhafte Position, nein; sie kommen und gehen wieder nach Hause, an ihre Arbeit, und diese Treffen geben den Leuten nichts. Einige mögen sogar auf den Sprecher fluchen oder ihn schlagen, einige andere applaudieren ...

Schaut und versteht! Dieses Treffen in der Moschee ist kein Treffen, wie es die Leute so untereinander machen, nein, alles im Islam ist besonders!

Ihr kommt hierher und versammelt euch – diese Versammlung ist kein gewöhnliches Treffen auf Plätzen, nein! Ihr kommt hierher auf den heiligen Befehl Allahs des Allmächtigen hin! Und Allah der Allmächtige, weil ihr Seine Einladung angenommen habt und gekommen seid, gewährt euch etwas! Ihr geht nicht mit leeren Händen von hier weg, nein! Ihr werdet nicht mit die-

sen Kleidern gehen, die ihr jetzt benutzt, nein! Sie werden euch abgenommen, und ihr werdet eingekleidet, und ihr werdet ein spezielles Gewand tragen, das euch Ehre gibt!

Und alles gibt seinen Salut diesen Leuten, die diesem Treffen, der Einladung Allahs, beiwohnen; sie wissen, daß sie von Allahs des Allmächtigen Ozeanen der Ehre und Glorie bekleidet sind!

Und – ihr müßt verstehen, was das ist! – deshalb drängt Schaitan die Leute, durch die Straßen zu laufen! Sie brüllen wie die Tiere! Es bringt sie jemand dazu, durch die Straßen zu laufen und zu brüllen! Sie werden zu Tieren, keine Ehre für sie! Kein Mensch kann ihnen irgend etwas geben. So viele Hunderte und Tausende von Leuten laufen, und Schaitan drängt sie: „Lauft, lauft, lauft ...!“ Niemals läßt er sie, dieser Schaitan!

Sogar die Muslime folgen jetzt den Wegen der westlichen Leute! Was sie tun, dasselbe versucht die muslimische Welt auch zu tun, und deshalb kommt der Fluch auf sie, und deshalb werden sie getötet und beseitigt ... Und Schaitan drängt die Leute zu Versammlungen auf Straßen, außerhalb der Moscheen, weit weg von Moscheen! Schaitan und seine Anhänger bewachen die Straßen und schauen: Wenn irgend jemand zur Moschee gehen will, dann hindern sie ihn und sagen: „Warum gehst du da hin? Laß das, komm, da ist eine andere Versammlung! Komm mit mir, geh nicht in die Moschee!“ Denn sie wissen, was den Gläubigen gewährt wird, wenn sie zum Gebet kommen: Allah der Allmächtige lädt sie ein, und sie kommen mit Adab und waschen sich und säubern ihre Kleider, sie

kommen als gehorsame Diener und bilden Reihen hinter dem Imam, und es wird ihnen von den Himmeln her eine solche Ehre gewährt, die einem sonst nicht gewährt wird oder die einem niemand sonst gewähren kann!

Der Prophet ﷺ sagte: „*Es ist mir als erstes befohlen worden, zu beten, und Gabriel*“ – der Friede sei auf ihm und auf dem Siegel der Propheten – „*hat mir gezeigt, wie wir beten sollen. Nur die Handlungen, wie wir unseren Körper benutzen sollen, um (Allah) den höchsten Respekt zu zollen. Und so hat unser ganzer Körper, haben alle Organe Anteil an der himmlischen Gunst, der himmlischen Ehre, wenn wir zum Gebet kommen.*“

Und so war der Prophet ﷺ der Imam, und alle anderen waren gleich; sie legten die eine Hand über die andere und bildeten Reihen und folgten dem Imam, Imāmu l-Umma, Rasūlullāh ﷺ, und verrichteten das Gebet ...

Wir beten so, wie Gabriel Rasūlullāh ﷺ die Bewegungen des Gebetes gezeigt und vorgeführt hat, wie er seine Organe, seinen Körper zu Bewegungen benutzen soll. Aber als Gabriel Rasūlullāh ﷺ zeigte, wie er seinen physischen Körper und seine Organe benutzen soll, um Allah hohen Respekt zu zollen, da hatte Allah der Allmächtige es ihn schon gelehrt, so daß in Wahrheit Gabriel vom Propheten gelehrt wurde ... Nicht zu jener Zeit! Von „*azāl*“, von der Ewigkeit her, hatte Rasūlullāh ﷺ in der göttlichen Gegenwart gebetet, und er gab alles, was Allah der Allmächtige ihm gewährt hatte, und betete. Dem Engel Gabriel wurde aufgetragen, Rasūlullāh ﷺ zu lehren, wie er „*namāz*“, das Gebet, für Allah mit seinem physischen Körper machen soll, und er

lehnte ihn, aber in Wirklichkeit wußte es der Prophet schon. Aber Gabriel wurde es befohlen, um es für die Umma klar zu machen, und so sagte der Prophet: „Der Erzengel Gabriel hat mich gelehrt, wie wir beten sollen.“

Und hier spricht unseres meistgeliebten, meistgeehrten Propheten Demut!

Er sagte nicht: „Ich bin seit ‚Azāl‘, von der Vorewigkeit an, bis in alle Ewigkeit in der göttlichen Gegenwart“, sondern er sagte: „Gabriel hat mir zeigt und mich gelehrt, wie ich beten soll.“

In Wirklichkeit wollte Gabriel es seiner Nation zeigen, weil so viele heilige Verse besagen: „Betet, betet, betet ...!“ und die Ṣaḥāba fragten: „Wie sollen wir beten?“ und der Prophet sagte: „Der Erzengel Gabriel ist von meinem Herrn gekommen und macht mich beten, daß ihr von mir alles lernt, und dann werdet ihr selber beten.“

Das ist die Bedeutung von: „*Sallu raaitumuni kama usalli!* O meine Nation, schaut, wie ich bete und so macht es!“

Das ist nach der Erscheinung Rasūlullāhs; aber die innere Bedeutung des Gebetes kann keiner erfüllen, bis daß sie, Schritt für Schritt, diesen Punkt erreichen, wo sie auf dieselbe Art und Weise wie der Prophet beten können, so, wie der Prophet wollte, daß sie beten sollen. Und so ist es sehr einfach für seine Nation; sie fragten: „Wie sollen wir zu unserem Herrn beten?“ und er sagte nur: „So, wie ihr mich beten seht, so macht es, das ist euer Gebet!“

Denkt nicht, daß irgend jemand dazu fähig sein kann, so zu beten wie es der Prophet tut!

Wenn er „*Allāhu akbar*“ sagte, dann war er in der göttli-

chen Gegenwart, oberhalb von ‚Arsh, dem göttlichen Thron! Niemand kann da hinkommen, und deshalb sagte er: „Haltet euch an das, was ich euch an Äußerlichem zeige; das ist euer Gebet!“

Und ich sage: So viele Leute machen irgend etwas, und ich frage: „Warum betest du so? Wie hat denn der Prophet gebetet? Hatte er etwa nichts auf dem Kopf und hatte er keinen Bart oder etwa kurze Kleider? Nein! So, wie er gebetet hat, so müßt auch ihr beten!“

Das ist ein sehr einfacher „*Ta’būr*“, Ausdruck, für die Umma. Selbst die Kinder machten damals so und so ... Qiyām, dann Ruku‘, dann Qiyām, dann Sajda ... Es ist so einfach! Es ist so einfach für die Umma, zu beten! Wenn der Prophet es nicht so gesagt hätte, dann wäre es schwierig für die Umma, das Gebet so zu machen, daß Allah der Allmächtige mit ihnen zufrieden ist!

Der Prophet ist das beste Beispiel für alle Nationen! Und keine Nation hat ohne Sajda gebetet; alle haben ursprünglich die Sajda gemacht, aber sie haben es verloren. Sie beten in ihren Kirchen und Synagogen, aber machen keine Bewegungen mit dem ganzen Körper. Meist stehen sie nur und schauen, oder sie haben nur einige Bewegungen ... Nein! Die vollkommenste Erscheinung oder das vollkommenste Modell des Gottesdienstes ist: „Ihr müßt schauen und zusehen, und so, wie der Prophet gebetet hat, so sollt ihr beten!“

Subḥānallāh! In der Nacht der Himmelsreise kamen sämtliche Propheten und waren anwesend in Jerusalem und machten eine Parade, als der Prophet ankam, und dann kam das Siegel der Propheten,

der Geehrteste in der göttlichen Gegenwart, und stand auf dem heiligen Platz, wo der Imam ist, und alle Propheten beteten so, wie unser Prophet das Gebet verrichtete.

Deshalb machen wir diese Versammlung. Ich sage nur „Versammlung“ dazu, für die gewöhnlichen Leute, damit sie etwas verstehen, wenn sie fragen: „Was macht der Scheich? Der Scheich macht Versammlungen ...“

Nein, es ist keine „Versammlung“, dies ist nur um Allahs willen; zu Allahs Gottesdienst kommen wir hierher! Und wenn wir hier sitzen, dann

wollen wir etwas lernen und unsere Gebete noch vollkommener machen, so daß uns ehrenhafteste und glorreichste Gewänder angezogen werden!

Das ist unsere Mission: die Leute so zu lehren, daß sie vor Schaitan und seinen Treffen davonlaufen! Wir halten hier keine „Treffen“ ab, wir kommen zu einem Besuch, um mit Allah zusammen zu sein! Denn außerhalb unserer Gebetszeiten sind wir immer freundlich zur Dunyā, wir sind mit Dunyā und nicht mit Allah, und wir fragen: „Und was verdienen wir als unsere Versorgung, was gewinnen

wir, wenn wir hierher kommen?“ Wir kommen hierher, um mehr Segen der himmlischen Wesen für uns zu erlangen!

Dies ist unser Hauptziel: Die Leute herzubringen und fünfmal täglich für Allah und seiner göttlichen Dienst bereit zu sein. So jemand, der dies in unseren Tagen tun kann, ist so glücklich! Er wird der Glückliche in der göttlichen Gegenwart am Tag der Auferstehung sein!

Möge Allah uns vergeben! Zu Ehren des Geehrtesten, Sayyidīnā Muḥammads ﷺ, *Fātiḥa!* ◆

Vorsicht Lebensmittelzusätze

AUF WUNSCH einiger Schwestern soll hier an die Wachsamkeit beim Einkauf bzw. Verzehr von Lebensmitteln appelliert werden in Hinblick darauf, ob die Ingredienzien *halal* sind.

So hatten sie auf Nachfrage bei ihrem Bäcker erfahren, daß zur Herstellung der unter ihnen beliebten Laugenbrezeln Schweinefett verwendet wird. – Eine Liste in diesem Zusammenhang bedenklicher Lebensmittelzusätze wird in folgendem Beitrag erwähnt:

„4. Lebensmittelzutaten

Es gibt eine Reihe von Lebensmittelzutaten, die während der industriellen Herstellung von verschiedenen Nahrungs- und Lebensmitteln Verwendung finden. Diese Zutaten stammen oft aus Fleischprodukten, deren Herkunft die Voraussetzungen für Halal-Bezeichnung nicht erfüllen. Sie stammen entweder direkt vom Schweinefleisch, Schweinefleischprodukten oder anderen Tieren, deren Fleisch nicht als Halal gilt.

Auch Rindfleisch, das nicht nach islamischem Ritus erzeugt wurde, fällt unter diese Kategorie. Hier muß auch erwähnt werden, daß Raubtiere (Raubkatzen, Raubvögel, Reptilien, Würmer, Mücken, Ungeziefer) und eine Reihe von Tieren, die traditionell als ungenießbar gelten, auch unter nicht-Halal eingestuft werden.

Folgende Lebensmittelzusätze sind auch als nicht-Halal einzustufen:

Alkohol und alkoholische Getränke, Blut und Blutprodukte wie Albumin, tierische Fette außer Butter (können auch Halal hergestellt werden), Gelatine (könnte auch Halal hergestellt werden),

*Emulgatoren E 470, E 471, E 472, E 472a-f, E 475 (können auch Halal hergestellt werden) [...]“**

* [Quelle: Hasan Özdogan Sheikh al Islam Sükrü Bulut, Ratsvorsitzender, Vorsitzender der geistlichen Verwaltung. Zitat aus dem Beitrag „Die Halal-Regeln des islamischen Schlachtens, Bonn, den 18. März 2000“ unter der Adresse: <http://de.answers.yahoo.com/question/index?qid=20070225230256AANR1MY>]

Angesichts einer schier unübersichtlichen Menge an darüber hinaus als gesundheitlich bedenklich einzustufenden Lebensmittelzusätzen – siehe dazu die Information der Verbraucherzentralen, z. B.: <http://home.arcor.de/tbraeuti/Vitamine/lebzusatz.html> – erscheint es als angebracht, so weit wie möglich Lebensmittel, die Lebensmittelzusätze enthalten, zu meiden. ◆

LICHTBLICK



Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9

Cy-2540 Dali / Nikosia

salim@spohr.cc

hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armedgeddon.com

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr